

Region verwandelt hat, auf dem auch Kernwaffen gelagert werden. Davon ausgehend, verurteilt die AKEL den Hochrüstungs- und Konfrontationskurs der aggressivsten Kreise der USA und der NATO auf das entschiedenste. Sie unterstützt voll und ganz das umfassende Friedensprogramm der UdSSR und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Ihre Mitglieder beteiligen sich aktiv an der Friedensbewegung des Landes.

Eine weitere bedeutende Erfahrung des jahrzehntelangen Kampfes der AKEL besteht darin, daß die nationalen und sozialen Interessen des Volkes stets das Zusammenwirken unterschiedlicher politischer Kräfte erfordern. Bereits die vom Gründungsparteitag 1926 angenommenen „Thesen zur politischen und ökonomischen Situation“ orientieren auf die Schaffung einer antiimperialistischen Einheitsfront. Diesem breiten Herangehen an politische Bündnisse ist die AKEL entsprechend den jeweiligen konkreten Bedingungen in allen Phasen des Kampfes treu geblieben.

Auf dem jüngsten Parteitag hat sie herausgearbeitet, daß die Lösung der gegenwärtigen nationalen und sozialen Aufgaben die Einheit und das Zusammenwirken aller Patrioten und Demokraten einschließlich bürgerlich-demokratischer und kleinbürgerlicher Kräfte erfordert. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit leitet die AKEL die Schlußfolgerung ab, daß sich dieses Zusammenwirken auf ein gemeinsames Programm und eine gemeinsame Taktik im Kampf um die Lösung des Zypernproblems, auf Gleichberechtigung der Partner und vor allem auf die Aktionseinheit an der Basis stützen muß. Auf der Grundlage dieser prinzipiellen Festlegungen des Parteitages wird gegenwärtig die konkrete bündnispolitische Linie der Partei für die 1988 fälligen Präsidentschaftswahlen ausgearbeitet. Über parteipolitische Erwägungen hinweg tritt die AKEL für ei-

nen breitestmöglichen Konsens der politischen Kräfte in den wichtigsten nationalen Fragen ein und befürwortet regelmäßige Konsultationen zwischen den Führern der politischen Parteien. Eines der wichtigsten Ziele sieht sie darin, den extrem rechten proimperialistischen Kräften, die Zypern der NATO unterwerfen wollen, den Weg zur Macht zu verlegen.

Zu den Erfahrungen des sechzigjährigen Kampfes der zyprischen Kommunisten gehört das Vermögen, das Endziel der Arbeiterbewegung stets mit der Verteidigung der sozialen Lebensinteressen der zyprischen Werktätigen im jeweiligen Entwicklungsabschnitt zu verbinden. In der Öffentlichkeit des Landes wird anerkannt, daß die AKEL und die von ihr geführte Gewerkschaftsbewegung die Forderung nach Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen den realen Möglichkeiten der Wiederherstellung der Wirtschaft nach der türkischen Invasion 1974 und der Überwindung der Folgen der Trennung des ein-

Kampfkraft und Masseneinfluß werden verstärkt

In den Dokumenten ihres jüngsten Parteitages geht die AKEL davon aus, daß die Lösung der vielfältigen komplizierten Aufgaben die weitere Erhöhung ihrer Kampfkraft und ihres Masseneinflusses erfordert. Seit dem XV. Parteitag 1982 wurden 1000 neue Mitglieder aufgenommen und in Betrieben und Wohngebieten neue Grundorganisationen gebildet. 65 Prozent der Mitglieder sind Arbeiter und Angestellte, 8 Prozent Angehörige der Intelligenz und ein weiterer Teil Händler und Gewerbetreibende. 28 Prozent der Mitglieder sind jünger als 30 Jahre, 25 Prozent Frauen. Nach den Parteitagsbeschlüssen sollen die Struktur und der Einfluß der Partei auf dem Lande gestärkt werden. Gleichzeitig warnte der Parteitag vor Selbstzufriedenheit und

heitlichen Wirtschaftsorganismus angepaßt hat.

Heute tritt die Partei gegen die Abwälzung der Lasten der zunehmend negativen Tendenzen der Wirtschaftsentwicklung auf das arbeitende Volk ein. Das Wachstumstempo des Bruttosozialprodukts ist in den 80er Jahren rückläufig. Das Handelsbilanzdefizit erhöhte sich von 1978 bis 1985 um mehr als das Dreifache. Im Ergebnis erhöhte sich die Auslandsverschuldung 1985 auf 696 Milliarden zyprische Pfund. In dieser Situation verbindet die AKEL die Verteidigung der sozialen Interessen der Werktätigen mit der Unterbreitung zahlreicher konstruktiver Alternativvorschläge, die den Bedingungen und Erfordernissen eines ökonomisch schwach entwickelten kapitalistischen Landes Rechnung tragen. Sie kämpft gegen die vorgesehene Zollunion Zyperns mit der EG, weil das die ökonomische Abhängigkeit vom westeuropäischen Monopolkapital verstärken und zur Aufgabe der nichtpaktgebundenen Außenpolitik führen könnte.

machte darauf aufmerksam, daß unter den Bedingungen des sich zuspitzenden innenpolitischen Kampfes Versäumnisse und Schwächen in der Parteilarbeit besonders negative Auswirkungen haben. Das war zum Beispiel der Fall, als die AKEL bei den Parlamentswahlen im Dezember 1985 gegenüber den vorangegangenen Wahlen etwa 5 Prozent der Stimmen einbüßte. Die AKEL bemüht sich vorrangig, die Grundorganisationen als wichtigstes Kettenglied der Verbindung mit den Massen zu aktivieren. So nutzt die AKEL die reichen Erfahrungen ihres sechzigjährigen Kampfes für die schöpferische Ausarbeitung einer Strategie und Politik, die den Erfordernissen des Kampfes für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt entspricht.